



REISEINFORMATION FAMILIENTÖRN KROATIEN AB/AN PUNAT (KRK)

DAS LEBEN AUF EINEM TÖRN

- Auf den Yachten gibt es in der Regel Kabinen für jeweils zwei Personen und den Salon. (Hier schläft der Skipper, sollte keine andere Koje mehr frei sein.) Die Kojeneinteilung geschieht gemeinschaftlich vor Ort. Dabei wird euer Skipper die Zufriedenheit der Crew insgesamt im Auge haben (z.B. Eltern oder Geschwister in eine Kabine). Eine Yacht mit drei Kabinen hat eine Bug- und zwei Heckkabinen. Vierkabiner haben in der Regel zwei Bugkabinen (entweder eine oder beide mit Stockkojen) und zwei Heckkabinen.
- Stellt euch bitte darauf ein, dass ihr auf einer sportlichen Fahrtenyacht recht eng und nicht mit Platz wie auf einem Kreuzfahrtschiff lebt.
- Ob ihr Segeln lernen und viel mit anpacken möchtet oder den Törn einfach nur genießen wollt..., beides ist möglich; doch gelegentlich werden alle Hände an Bord gebraucht. Dann weist euch der Skipper eine bestimmte Aufgabe an Bord zu.
- Für das Zusammenleben an Bord (Kochen, Putzen, Einkaufen...) sind alle Teilnehmer in gleichem Maße zuständig und verantwortlich.
- Die Törnplanung (voraussichtliche Fahrtroute) wird der Skipper mit euch gemeinsam vornehmen. Sicherheitsmäßige Erwägungen, Wetter- oder Bootstechnik-bedingte Einschränkungen können jede Route verändern.
- In diesem Revier Kvarner Bucht – Dalmatien gibt es einige sehr gut ausgebaute Marinas mit Wasser- und Stromanschluss sowie Duschen und einige einfachere Häfen. Teils macht man an den Stegen der „Konoba“ fest und geht dann gleich dort essen. Ihr habt auch die Möglichkeit „auf Reede zu gehen“ (Ankern vor dem Hafen, z.B. auch wenn der Hafen in der Hochsaison zu voll ist) oder ankern in einer der vielen schönen geschützten Buchten. Dann setzt ihr mit dem Dinghi (Beiboot) über. Genauere Beschreibungen der vielen Möglichkeiten findet ihr in dem Hafenhandbuch an Bord. Diese Informationen werden auch die Grundlage für eure Törnplanung sein, die ihr gemeinsam mit dem Skipper vornehmen werdet.
- Abgesehen von vielleicht mal einem Nachttörn verbringt ihr die Nächte in einem Hafen oder ankernd in einer Bucht. Im Hafen könnt ihr die Vorräte, Frischwasser, Diesel auffüllen, meist ausgiebig duschen und abends die Hafenmeile unsicher machen. In Buchten findet ihr i.d.R. mehr Natur und Idylle, Platz zum Schnorcheln und Planschen... und eine Ankerwache im Mondschein hat auch ihren Reiz. Ein etwa gleichhäufiges Ansteuern von Bucht und Hafen wird meist allen Wünschen gerecht. Nach gemeinsamer Absprache aller Crewmitglieder und unter Berücksichtigung seemannschaftlicher Erwägungen des Skippers lässt sich dieses Hafen-/ Bucht-Verhältnis natürlich ändern.
- Die Crew legt am ersten Tag die Bordkasse an, in die zu gleichen Teilen eingezahlt wird und die eine Gemeinschaftskasse darstellt. Die Kosten, die aus der Bordkasse bezahlt werden, sind individuelle Kosten, die sich nach dem Verbrauch und dem Bedarf der Crew richten. U.a. werden aus der Bordkasse die gemeinsame Grundverpflegung, Diesel, Gas, Kautionsversicherung, Endreinigung, Transitlog sowie Hafengebühren etc. bestritten. Die Höhe der Bordkasse hängt von euren Ansprüchen, der Zahl der Hafentage und davon ab, ob ihr auf dem Boot esst oder lieber öfters individuell zahlend essen geht. Die „besonderen“ Getränke an Bord und das „Extra-Futter“ (die besonders gute Flasche Wein, die Schokolade etc.) fallen i.d.R. nicht unter „Bordkasse“ und werden individuell eingekauft. Der Skipper wird nach Seemannsbrauch aus dieser Kasse mitverpflegt, an Bord grundsätzlich und bei Restaurantbesuchen immer, wenn die komplette Crew beschließt: Heute bleibt die Pantry kalt und wir gehen essen!
- Letztendlich entscheiden Wind und Wetter, wohin die Reise genau gehen kann. Bei Sturm, aufgrund technischer Defekte oder aus anderen Sicherheitsgründen kann ggf. nicht ausgelaufen werden. Eine entsprechende verspätete Ankunft im Heimathafen bei Törnstart und -ende ist auch bei vorsorglicher Törnplanung nicht immer ganz auszuschließen. Begründete Liege- und Wartezeiten dieser Art gehören zum Segeln dazu, auch wenn sie

nicht erwünscht sind und nach Kräften versucht wird, sie zu vermeiden. Der Form halber weisen wir darauf hin, dass sich aus derartigen Verzögerungen kein Rechtsanspruch ergibt.

- Mit diesem Törn beteiligt ihr euch aktiv am Segelsport. Der Skipper wird euch nach der gebotenen seemännischen Umsicht anleiten und dabei an der Schiffsführung angemessen beteiligen. Dementsprechend ist die Crew für Schäden aus der Nutzung und dem Betrieb der Yacht in gewissem Rahmen mitverantwortlich. Über die Risiken, die mit diesem Sport verbunden sein können, wird - als Spezifizierung der Reisebedingungen - zu Beginn des Törns ein Crewvertrag abgeschlossen (Haftung untereinander, besondere seemännische Haftung des Skippers, Haftung für euer Sportgerät und Wohnobjekt, die Yacht, und gegenüber Dritten). Die Yacht ist vollkaskoversichert mit einem Selbstbehalt in Höhe der Kaution, für die die Crew gemeinschaftlich verantwortlich ist. Wir empfehlen die sichere Alternative: Die Crew kann vor Ort eine Kautionsversicherung abschließen (Kosten ca. EUR 150 / Yacht / Woche)
- Am letzten Tag im Ausschiffhafen wird vor Verlassen der Yacht (09:00 Uhr) Klar-Schiff gemacht, also aufgeräumt, die Yacht komplett geputzt, so dass die nächste Crew an Bord gehen kann. Wahlweise kann die Endreinigung auch von der Charterbasis übernommen werden.
- Endreinigung EUR 120 EUR pro Yacht